

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

265

- Anfang -

Ausstellungen
in der Akademie

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preussische Akademie der Künste

I/265

PREUBISCHE AKADEMIE DER KUNSTE

Ausstellungen in der Akademie

Laufzeit: 1908 - 1913

Blatt: 38

Alt-Signatur: II/053

Signatur: I/265

Ausstellung älterer englischer Kunst 1908

Dauer 4 1/2 Wochen

Gesamteinnahmen

136 153 M

Gesamtausgaben

72 964 "

Ueberschuß

63 189 M

Feuerversicherungswert	15 694 800 M
Feuerversicherungsprämie	48 044 M
Transportkosten	13 669 M

Ausstellung von Werken französischer Kunst des 18. Jahrhunderts.

Dauer 5 3/4 Wochen

1910

Gesamteinnahmen

126 450 M

Gesamtausgaben

69 652 "

Ueberschuß

56 798 M

Außer diesem Ueberschuß wurden für wohltätige Zwecke 35 000 M verwendet.

Feuerversicherungswert	8 000 000 M
Feuerversicherungsprämie	31 938 M
Einbruchdiebstahlsprämie	2 005 M
Transportkosten	2 520 M
für Einrichtung und Ab- rüstung der Ausstellung pp.	6 870 M

Englische Ausstellung

In England versichert	798740 £ -	14 7758000. 150000000	47 594450
einzgl. Ausbeträgen.			
Deutschland		500000 M.	128 - M.
		15.500 000 M.	47 653 M.

Französische Ausstellung

In Deutschland versichert:	80000000.		
Feuerversi- cherung	Haftkorife bis zu 50000 M. 1/2 %	2053750 M.	1026,90 M.
	" 100000 M. 3/4 %	1772812 M.	1329,60 M.
	" 250000 M. 1 %	2179688 M.	2179,70 M.
	" 500000 M. 1 1/2 %	968750 M.	1453,10 M.
	über 500000 M. 2 %	775000 M.	1550, " -
Einkauf des Jollauer		250000 M.	729,60 M.
Einbruch & Diebstahl	Haftkorife bis 100000 M. 1 %	20 M.	
	Haftkorife " 667.000 M. 1 1/2 %	985 - 50 M.	
	" 50000 M. 2 %	1000 M.	
Transportversicherung. Ein und Ausgang je		1643 M.	3286 M.
In Frankreich versichert			
Kunsthauke	12000.000 M.	12000000	25669 M. 50
20000000 Mark			
		+ 3286	33943 M. 90
			3286
			37229.90

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Journ. Nr. I 1438.

3
Berlin W8 im Juli 1910.
Pariserplatz 4.

Euer Hochwohlgeborn!

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt in ihren Räumen Pariser Platz Nr 4 eine Ausstellung von Arbeiten des verstorbenen Architekten Joseph M. Olbrich zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich gegen Ende September eröffnet werden und sechs bis acht Wochen dauern. Um ein möglichst vielseitiges Bild von dem künstlerischen Schaffen Olbrichs zu geben, sollen in die Ausstellung sowohl architektonische Zeichnungen wie auch kunstgewerbliche Arbeiten, Schmucksachen, Möbel u. s. w. die nach Olbrichs Entwürfen hergestellt sind, oder auch Zeichnungen zu solchen Arbeiten aufgenommen werden. Euer Hochwohlgeborn besitzen, wie uns bekannt,

Die

Die Akademie der Künste würde Euer
Hochwohlgebornen zu großem Danke verpflichtet
sein, wenn Sie diese künstlerischen Arbeiten Olbrichs
für die geplante Ausstellung leihweise überlassen
würden. Für sachgemäße Behandlung und für
Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie
natürlich volle Gewähr.

Einer geneigten Antwort entgegengehend darf
ich mir eventuelle weitere Mitteilungen und Über-
sendung von Anmeldeformularen ganz
ergebenst vorbehalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Präsident

A. Kampf.

39
KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

Die Gedächtnisausstellung für JOSEF M. OLBRICH
muß am 13. November geschlossen werden. Sie hat aus
der Fülle seiner Pläne, Entwürfe, Skizzen und Studien
nur einen kleinen Ausschnitt zeigen können. Auf An-
regung von Künstlern und Kunstfreunden soll noch ein-
mal Gelegenheit geboten werden, im engeren Kreise
Einblick in die Tausende von Blättern zu nehmen, die
der Rastlose bei seinem frühen Ende hinterlassen hat.
Ich beehre mich, zu einer

Besichtigung des künstlerischen Nachlasses
von Josef M. Olbrich

in den Ausstellungsräumen der Königl. Akademie der
Künste, Pariser Platz 4, am Dienstag dem 15. November
5 Uhr nachmittags ergebenst einzuladen.

Freunde des Künstlers haben sich bereit erklärt,
Erläuterungen zu geben. Es soll zugleich die Frage
erwogen werden, wie der Nachlaß als ein Denkmal
deutscher Raum- und Baukunst vereinigt bleiben und
dauernd nutzbar gemacht werden kann.

Berlin, den 8. November 1910.

Der Präsident

C. v. Grozheim

An

Herrn Professor Dr. Luersdorff

Hochwohlgebornen Herrn

Gültig zum Eintritt für 2 Personen.

4

Die Königliche Akademie der Künste bereitet zurzeit als erste Veranstaltung für diesen Winter eine große Ausstellung vor, die dem Gedächtnis mehrerer in der letzten Zeit verstorbener Mitglieder der Akademie gilt. Schon gegen Mitte dieses Monats wird diese Gedächtnisausstellung voraussichtlich eröffnet werden. Kollektionen von sechs Künstlern werden in ihr gleichzeitig vorgeführt werden.

Reinhold Begas und Ludwig Knaus werden den größten Raum der Ausstellungssäle am Pariser Platz einnehmen. Von Begas wird der größte Teil seines Nachlasses gezeigt werden, der eine stattliche Zahl seiner Hauptschöpfungen aufweist, so den wundervollen Strousbergischen Sarkophag, den elektrischen Funken in Marmorausführung, die ausgezeichneten Frühwerke 'Nach dem Bade', 'Venus und Amor', 'Pan und Psyche', zahlreiche Hauptwerke in den Originalmodellen und eine große Zahl der von dem Meister geschaffenen Büsten. Dazu kommen noch verschiedene von Begas gemalte Porträts, darunter sein Selbstporträt vom Jahre 1874, sowie ein Porträt der Gattin des Künstlers. Auch die kurz vor Begas Tod geschaffene Porträtbüste des Meisters, die Professor Breuer für den großen Sitzungssaal der Akademie hergestellt hat, wird in der Ausstellung zu sehen sein.

Von Ludwig Knaus wird dank dem Entgegenkommen der Museen, vieler Sammler und Kunstfreunde ein umfassendes lebendiges Bild seines Schaffens gezeigt werden können. Besonders die frühen Entwicklungsperioden des Künstlers, seine Anfänge am Ausgange der vierziger Jahre, dann die fünfziger und sechsziger Jahre, in denen Knaus seine vollendeten Werke geschaffen hat, werden in der Ausstellung an einer großen

Zahl

Zahl von Bildern, Studien und Entwürfen eingehend studiert werden können. Schon aus den Jahren 1848 und 1849 werden interessante Porträts gezeigt werden, dann von den frühesten Werken das erste von Knaus selbständig vollendete größere Bild 'Das St. Martinsfest in Düsseldorf' vom Jahre 1847, dann der etwa 1850 entstandene 'Hessische Kirmestanz'. Zu den frühesten Werken gehören auch 'Die Spieler' von 1851 und das 'Leichenbegängnis im Walde' vom Jahre 1852. Unter den Werken aus den 50er bis 70er Jahren befinden sich besonders ~~ausgezeichnete~~ ^{höfliche} Porträts. Zu den Hauptwerken der 70er Jahre, die in der Ausstellung zu sehen sein werden, gehört die Hauensteiner Bauernberatung, die fast ein Jahrzehntlang in London war und vor etwa einem Jahre nach Deutschland, in den Besitz der Hamburger Kunsthalle zurückgekehrt ist. Auch die letzten Jahrzehnte der Tätigkeit des Meisters werden durch interessante Schöpfungen vertreten sein. Die Kollektion der Bilder wird durch eine außerordentlich reichhaltige Auswahl von farbigen und gezeichneten Studien ergänzt werden, die einen tiefen Einblick in Knaus Schaffen gewähren.

An die Knausausstellung wird sich eine solche von Werken Woldemar Friedrichs anschließen, in dem ein Meister malerisch-dekorativer Darstellung dahingegangen ist. Außer größeren bildlichen und dekorativen Arbeiten dieses Künstlers wird sich in der Ausstellung eine Anzahl seiner interessanten und höchst reizvollen indischen Skizzen finden, die er auf einer Reise mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein gesammelt hat, sowie eine Reihe seiner ausgezeichneten Illustrationen.

Eine Kollektion von Viktor Paul Mohn, dem feinsinnigen,
nur

8
6

nur Wenigen bekannten Künstler, dessen Haupttätigkeit in dem letzten Jahrzehnten, in dem er als Direktor die hiesige Kunstschule, die Bildungsstätte der Zeichenlehrer, leitete, eine mehr kunstpädagogische war, wird hauptsächlich aus einer größeren Zahl seiner außerordentlich fein empfundenen Landschaftsaquarelle bestehen. Dazu gesellen sich einige Entwürfe zu monumentalen Malereien, die Mohn ausgeführt hat, darunter der zu seinem letzten Werk, den beiden Wandgemälden für die Kirche in Bornim bei Potsdam.

Von Emil Hundrieser, dem Schöpfer monumentaler Bildwerke, wird die Ausstellung gleichfalls eine Sammlung von Werken, meist in Originalmodellen, vorführen, so eine höchst stimmungsvolle Grabgruppe, einen Entwurf für ein monumentales Bismarckdenkmal, das Modell zu seinem letzten großen Werke, einem Relief der Kreuztragung für die Neustädtische Kirche in Bielefeld, und andere große und kleine Plastiken.

Schließlich wird die Ausstellung auch eine graphische Abteilung enthalten: eine Auswahl aus den Schöpfungen des Kupferstechers und Radierers Gustav Eilers, Originalarbeiten und Nachschöpfungen nach Gemälden großer Meister.

Die Ausstellung, die jedenfalls bis Weihnachten dieses Jahres zugänglich bleiben wird, verspricht in ihrer Bedeutung und Vielseitigkeit eine besonders interessante Veranstaltung zu werden.

7

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN



F. Nr. 1263

Berlin W. 8. den 1. Juli 1911.
Pariser Platz 4

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt, in ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Gedächtnisausstellung für ihren verstorbenen Ehrensenator Professor Dr. Ludwig Knaus zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich Anfang November dieses Jahres eröffnet werden und vier bis sechs Wochen dauern. Es soll in ihr ein möglichst umfassendes Bild von dem künstlerischen Schaffen von Ludwig Knaus gegeben werden.

Namens der Königlichen Akademie der Künste bitte ich Eure Hochwohlgebornen unser Unternehmen durch lehnweise Überlassung

freundlichst fördern zu wollen.

Die

Die Königliche Akademie würde Eurer Hochwohlgeboren
hierfür zu großem Danke verpflichtet sein. Für sachgemäße
Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen
Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.
Einer geneigten Antwort entgegengehend darf ich mir
eventuelle weitere Mitteilungen und Übersendung von
Anmeldungsformularen ganz ergebenst vorbehalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Stellvertretende Präsident

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN



F. Nr. I 1203

Berlin W. 8. den 1. Juli 1911.
Pariser Platz 4.

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt in
ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Gedächtnisausstellung für
ihren verstorbenen Ehrensator Professor Dr. Ludwig Knaus
zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich Anfang
November dieses Jahres eröffnet werden und vier bis sechs
Wochen dauern. Es soll in ihr ein möglichst umfassendes
Bild von dem künstlerischen Schaffen von Ludwig Knaus
gegeben werden.

Namens der Königlichen Akademie der Künste bitte
ich Eure Hochwohlgeboren unser Unternehmen durch lehrweise
Überlassung

freundlichst fördern zu wollen.

Die

Die Königliche Akademie würde Euerer Hochwohlgeboren
hierfür zu großem Danke verpflichtet sein. Für sachgemäße
Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen
Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Einer geneigten Antwort entgegenschend darf ich mir
eventuelle weitere Mitteilungen und Übersendung von
Anmeldungsformularen ganz ergebenst vorbehalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Stellvertretende Präsident

Knaus-Ausstellung

Nachweisung der angebotenen Werke:

Kunstsalon Rheinland, Berlin

Der Reiter und sein Lieb

Felix Böttcher, Leipzig

Brustbild eines schlafenden Geistlichen.

Carl Ackermann, Wiesbaden

Tanz vor einer Dorfschenke bei Nacht 1856

Charakterkopf eines oberhessischen Bauern

Professor von den Steinen, Steglitz

Porträt des Geheimrats Karl von den Steinen 1883 (Zeichnung)

~~Assessor / Kindert / Friedend /~~

Frau Anna Roehlich, Berlin

Knabenfigur (Zeichnung)

Dr. Alfred Gebert, Berlin

Damenporträt 1903 (Zeichnung)

Sipmann, Marburg,

Knaus Porträt (Zeichnung) 1848

Moebius, Berlin

Zeichnung

Siegfried Falck, Düsseldorf

Flämischer Fischer (Zeichnung)

Koschneider, Friedenau

Zeichnung

Selmar Löwenstein, Berlin

Porträt des Herrn Kleinfelder Paris, Zeichnung, 1860

Sophie Schlesinger, Charlottenburg

Der Unzufriedene 1877

Gerichtsekretär Hohle Freindiez bei Diez

Die Wolfshatze (Kreidezeichnung) aus dem 12. Jahre des

Meisters

Eduard Rohde, Berlin-Schöneberg

1 Porträt

Henry Suermundt, Aachen

1 Zeichnung.

Wender

General v. D. von Fess, Freiburg

1 Porträt,

1 Zeichnung.

Bibliothekar Zils München

1 Zeichnung

Professor Max Volkhardt Bismeldorf

Kopf einer Italienerin. (Gemälde)

Für die Knaus-Ausstellung zur Darlehung zugesagten Werke:

Malkasten Düsseldorf,

Bildnis des Malers August von Wille 1850

Bildnis des Malers Steinfurth 1852

Herzog von Croy Dülmen

Der Leichenzug im Walde 1852

Ravené, Berlin

Schusterfrau mit Kind und Lehrling betrachten gefangene

Maus 1855

Ein Frauenzimmer, mit 2 Katzen spielend 1856

Bildnis des Geh. Kommerzienrats Ravené 1857

Im Frühling 1857

Suermondt, Aachen

Gut Stegh bei Aachen 1857

Studie eines Knaben 1857

Bildnis des Herrn Suermondt,

Porträt Brustbild in Kürassieruniform 1874

Zigeuner im Walde

Studie eines Knaben, in ein Album zeichnend 1859

Bildnis: Mädchen im Walde 1864

Baronin von Güldenkrone, Berlin

Karikatur auf 'Die Passeyrer Raufer' 1864

Kgl. Gemälde-Galerie, Wiesbaden

Die Brautschau 1864

Frühlingsidylle 1896

Frau von Leyden, Charlottenburg

Damenbildnis 1864

Kunstverein Königsberg

Ein Zigeunerlager 1865

Wendler

Hofbankier Arons, Berlin

Mädchen mit Hund 1865

Der gelehrige Schüler 1878

Professor Oeder, Düsseldorf

Faunentanz 1873

Landschaft mit Schweinen 1874

Schottländer, Breslau

Die kleine Zeichnerin 1878

Geh. Kommerzienrat Frenkel, Berlin

Lieschen 1879

Geh. Kommerzienrat Oppenheim, Berlin

Kinderbildnis 1879

Damenbildnis, Kniestück 1894

Kgl. Gemälde-Galerie Dresden

Vor und hinter dem Vorhang 1880

J. Model, Berlin

Kinder-Doppelbildnis 1880

Geh. Kommerzienrat Kopetzky, Berlin

Kind mit Apfel 1885

Kopf eines jungen Mädchens
Kommerzienrat Valentin, Berlin

Damenbildnis 1887

Frau Generalkonsul Wedekind, Berlin

Damenbildnis 1888

Baurat Wächter, Charlottenburg

Damenbildnis 1889

Herminghaus, Hildes

Holzsammlerin 1890

Legationsrat von Dirksen, Berlin

Bildnis Eduard Dirksen 1893

Frau Beit, Hamburg

Ein Geheimnis 1892

Geheimrat Möbius, Magdeburg

Sommerfreude 1908

Kopf einer jungen Italienerin
Geheimrat Presenius, Wiesbaden

2 Familienporträts 1852

Frau Professor Sussmann, Berlin

Porträt

Frau Rohlsen, Hamburg

Der Dieb auf dem Jahrmarkt

Mädchenkopf

Hamburg, Wuppertal

Mr. Krieger (am Tag vor dem Fest)

Mr. Hoffmann (Ventre affame' u'a pas d'oreilles)

Mr. Kriegermann

Mr. Hoffmann

Mr. Kriegermann (1873)

Mr. Krieger

Mr. Krieger (Sie trauert gloriä unum)
(1887)

K. K. Akademie der bildenden Künste in Wien

Jüdischer Hausierer

Städtische Galerie Düsseldorf

Ein genügsamer Weltbürger (1886)

Architekt Schellberg, Wiesbaden

2 Familienporträts

Landgerichtsrat Schmitzler, Köln

Dorfschmiede

Nachweisung der noch ausstehenden Antworten:

Frau Weddingen, Düsseldorf,

Hessischer Bauerntanz 1850,

Die Falschspieler 1851,

Meraner Bauer 1890,

Geh. Kommerzienrat Passavant-Gontard, Frankfurt a. M.,

Polnischer Emigrant 1850

Geh. Kommerzienrat von Hanseemann, Berlin

Porträt: David Hanseemann 1860

~~Frau S. A. Müller geb. Meyer~~, Dresden *Landrat von Giebel*

Seine Hoheit auf Reisen 1867

Ein Begräbnis in einem Hessischen Dorfe im Winter 1871

Geh. Kommerzienrat Ed. Arnhold, Berlin

In Gedanken an bessere Tage 1888

Galerie Werlé, Reims

Der Taschenspieler 1864

Frau Schlösser, Düsseldorf (*Brief noch hin*)

Das widerspenstige Modell 1877

Herr Berberich, Wiesbaden

Porträt von Frä. Jenny Kreis

Porträt von Frau Delaspe 1852

Achenbach, Moskau (*Brief noch hin*)

Kind mit Katze

~~Städtische Galerie Düsseldorf~~

~~Ein gemütsamer Weltbürger 1886 (zugesagt) vorbehaltlich der
Genehmigung des Verwaltungsrates)~~

National Galerie Berlin

Kinderspiel Salomonische Weisheit Die Falschspieler,

Porträt des Generaldirektors Offers.

Geh. Regierungsrat Lubow, Aachen

Wilderer.

Frau Justizrat Paul Löbe, Berlin.

Ein Schornsteinfeger

Frau H. Strauß, Berlin.

1 Porträt

Herr Fabrikant H. Claas, Berlin.

2 Porträts

Geheimrat Goldberger, Berlin.

Alte Zigeunerin

Herrn Boussod Valadon & Co. Paris

Der Morgen nach dem Kirchweihfest

Italienischer Bauer

Musée du Luxembourg Paris.

Die Promenade

Verzeichnis Knausscher Werke

Aufgestellt nach Friedrich von Boettichers Beitrag zur Kunstgeschichte: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts.

Kirmestanz unter der Dorflinde in Hessen, (1850) Bes.: Pfarrer Belmann in Hamm,

Spaziergang, (1850), Bes. Max Pringsheim,

Leichenzug im Walde. Schulkinder unter Führung des Lehrers geleiten einen Sarg zum Kirchhof. Zwei Wächter mit einem Gefangenen halten am Wege, dem Zuge zuschauend. (1852)

Bes. Herzog von Croy zu Dülmen.

Die Kartenspieler. Zwei alte Falschspieler sitzen in der Schenke einem jungen Bauern gegenüber, den das neben ihm stehende Töchterchen vergebens zur Heimkehr mahnt. Im Hintergrunde eine Zechgesellschaft. (1851)

Bes. Städt. Gem.-Samml. Düsseldorf, 1851 vom Galerieverein erworben.

Die Falschspieler. (1851) Abweichende Wiederholung des in Düsseldorf befindlichen Bildes.

Bes. Jos. Morschheuser, Düsseldorf.

Die falschen Spieler. (1851) Wiederholung des Düsseldorfer Bildes.

Bes. Städt. Mus. Leipzig, angek. vom KV. 1853.

Der Bienenvater. Ein alter Bauer seinen Bienenstock betrachtend, (nach Wlfg. Müller) von Knaus/'Der Naturphilosoph' gen. (1851).

Alter schützt vor Torheit nicht. (1851)

Trauernde Hessenmädchen an einem Grabe. (1851).

Die Gräfin Helfenstein um Schonung ihres Gemahls bittend. Szene aus dem Bauernkriege. (1852)

Bes. Kölner Kunstverein.

Der Taschendieb auf dem Wochenmarkte wird verfolgt.

Zuerst bei Ed. Schulte-Düsseldorf, dann bei M. Reichenheim
Berlin.

Porträt des Malers Joseph Fay in halber Figur. (1852).

War im Besitz des 1875 gestorbenen Künstlers.

Alter schützt vor Torheit nicht. (1852).

Bes. Sammlung Ed. F. Weber, Hamburg.

Der Martinsabend. Düsseldorfer Kinderfest.

Befand sich in der Morgan-Galerie, New-York, welche 1886
dasselbst versteigert wurde.

Die Dorfschmiede.

Der Morgen nach dem Kirchweihfeste.

Bes. Herr Charbonnier, New-York.
Angekauft von einer z. Z. in Paris lebenden deutschen Dame.

Die Feuersbrunst.

Der Leichenzug im Walde. Veränderte Bearbeitung des frühern Ge-
mäldes.

Bes. Ed. Andrée, Paris, Boulevard Haussmann.

Zigeuner im Walde, vom Ortsschulzen über ihre Legitimation aus-
gefragt. Bes. Fräulein Frau Frankfurt a. M. Fellmerhausen 1.

Der Spaziergang. Dame in Begleitung eines kl. Mohren, im Park
promenierend.

Bes. Nat.-Gal. Luxembourg, Paris, seit 1855.

Studie eines jungen Mädchens. Brustb., en face. (1855)

Die Katzenmutter. Eine Pariser Grisetle, behaglich im Lehnstuhl
sitzend, spielt mit zwei Katzen. (1856).

Bes. Galerie Raveñé, Berlin.

Ein Bild 'Alte Frau mit Katzen' befindet sich im Metropoli-
tan-Museum, New-York.

Bildnis des Berliner Kunstfreundes, Geh. Kommerzienrat Peter Louis
Raveñé (gest. 31. Dez. 1861), dessen Gem.-Sammlung ungeteilt
in den Besitz des Sohnes überging. Der Dargestellte ist im

Begriff

Begriff ein auf einer Staffelei stehendes kleines Bild von
Meissonier zu betrachten. (1857).

Bes. Galerie Raveñé, Berlin.

Studie eines Knaben. Derselbe, in profil, sitzt auf der Erde,
einen gelben Hahn in den Händen. (1857). *Thiermann & Achen*

Brustbild eines Mönches mit langem dunklen Bart. Profil nach
rechts. (1858).

Bes. R. Blatzer, Berlin.

Das Bild eines 'Mönches' befindet sich in der Sammlung
A. Thiem, Berlin.

Kniestück eines römischen Mädchens, fast profil. (1858)

Auf R. Lepkes Berl. K.-Auct. am 20. Februar 1883 erstanden
von L. E. Lepke. Ein Bild 'Römisches Mädchen' 1858: Samml.
Ed. F. Weber, Hamburg.

Römischer Bettler, Kniest. (1858). Das Brustbild eines jungen
Römers befand sich auf Lepkes Berl. K.-Auct., Jan. 1877.

Die goldene Hochzeit. (1859). 1858 für den Kunsth. Goupil in
Paris gemalt. Wien, März-A. des österr. KV. 61, wo das
Bild an einen Amerikaner verkauft wurde; Köln, 2. allg.
d. KA. 61, hier als Privateigentum bezeichnet.

Studie eines Knaben. Er sitzt, 3/4 nach links gewandt, auf einen
Erdbügel und zeichnet in ein auf seinen Knien ruhendes Al-
bum. (1859). *Bes. Thiermann & Achen*

Die Taufe. (1860)

Bes. Kommerzienrat M. Reichenheim, Berlin.

Kartenspielende Schusterjungen bei einem schreienden Kinde. (1861).

Bes. Sammlung Ed. L. Behrens, Hamburg.

Ein Bild 'Die kartenspielenden Schusterjungen' (1861) be-
fand sich auf Ed. Schultes Berl. KA, Febr. 1886; ein Bild
'Spielende Schusterjungen', Bes. Frau J. Dieterich, auf der
Mainzer Ausstellung aus Privatbes. 1887.

Auszug zum Tanz. (1861).

Ein Bild 'Ein ländlicher Zug' bes. Aug. Belmont, New-York.

Ein Veteran.

Ein Bild 'Ein Invalide', Bes. Hollander, Paris, war auf der Pariser Weltausstellung 1867.

Damenbrettspiel. Die Dargestellten sind des Meisters Vater und Schwiegervater. (1862).

Eigentum des Künstlers.

Der Taschenspieler. Vor einem bäuerlichen Publikum in der Scheune.

Bes. E. Werle, Rheims.

Brünette. Weibl. Brustb., dem Beschauer zugewandt, schelmisch lächelnd. (1863).

Bes. Sammlung Ed. L. Behrens, Hamburg.

Der Säufer.

Bes. Kunsthalle Hamburg, Verm. N. Hudtwalcker 1863.

Geistliche Ermahnung. Drei Passeyer Bauernburschen, die sich gerauft haben, vor dem Pfarrer, der ihnen, in Gegenwart eines alten Mönchs, den Text liest. (1864).

Bes. Sammlung Ed. L. Behrens, Hamburg.

Porträt eines kleinen weißgekleideten Mädchens, welches Erdbeeren und Blumen in ihrer Schürze und in der Linken einen Erdbeerzweig hält. (1864).

Die Wochenstube.

Bes.: Kommerzienrat Bleichröder, Berlin.

Zigeunerrast. (1865).

Bes.: Stadt-Museum Königsberg, seit 1865. *myxyl*

Porträt einer Dame mit ihrem Kinde. Sie sitzt an einem Tisch, auf welchem das Kindchen, das Blumen in den Händen hält. (1865).

Satyr und Nymphen. Zwei Nymphen belauschen das Rohrflötenspiel eines alten Satyrs. (1866).

Bes.: Sammlung Ed. L. Behrens, Hamburg.

Satyrfamilie mit Panther.

Ein Satyr gibt einer Pantherkatze zu trinken, an welche gelehnt zwei Satyrbübchen schlummern.

Bes.: Peichenheim, Berlin.

Heimlicher Zauber. Kind mit Spieldose.

1866 in Lepkes Kunsth., Berlin.

Gestörtes Rendez-vous.

Eine Schusterfrau mit ihrem Kind und ein Lehrling betrachten eine in der Falle gefangene Maus.

Bes.: Gal. Ravené, Berlin.

Die Dorfhexe. Altes Mütterchen, an dem die Dorfjugend ihren Übermut ausläßt.

War im Bes. Dr. Strousbergs, Düsseldorf.

Im Frühling. Ein kleines Bauernmädchen auf einer Wiese Blumen pflückend.

Bes.: Galerie Pavene, Berlin.

Seine Hoheit auf Reisen. Empfang des Landesfürsten in einem hessischen Dorfe. (1867).

Bes. Sammlung Johann Meyer, Dresden. *Landrat von Giedel Dresden*

Die jungen Katzen. Kleines hessisches Bauernmädchen, bemüht, vier Kätzchen zu tragen.

Bes.: Fürstin Marie Kinsky.

Kinderfest. 'Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen'. (1869).

Bes.: Nationalgalerie, Berlin.

Die Ernte, Herbstszene. Mäher und Kinder.

Angebl. bei Clakhorn, Philadelphia.

*Stamm-Museum
abgegeben*

Der Drehorgelspieler. 'Mein Liebchen, was willst du noch mehr'.

Das Original befand sich in der Liebermannschen Sammlung,
versteigert Paris 1876.

Brustbild eines kleinen Mädchens in grünem Kleide mit weißem Kra-
gen, auf den braunen Haaren ein rotes Käppchen. (1870).

Der Wildschütze, auf dem Anstand.

Bes.: O. Berkefeld, Hamburg.

Familienbild des Dr. Strousberg.

Die kleine Zeichnerin. Erste Studien eines kleinen Mädchens,
das mit der Schiefertafel auf einem Bärenfell am Fußboden
liegt.

War am 1. Mai 1883 auf Lepkes Berliner K.-Auct.

Ein Freibeuter. Betteljunge, der sich Stoppelrüben geholt hat.
(1870).

Das bisher der Sammlung Habich in Hamburg gehörige Bild
wurde durch Fleischmann, München, am 21. April 1891 verstei-
gert.

Zyklus dekorativer Gemälde mit Motiven aus Werken Watteaus, als
Wandschmuck für den Speisesaal im Hause des Künstlers.
Ausgestellt 1871 im Ddf. Künstlerverein 'Malkasten'. 1872
an den Kunsth. Hagen in Ddf., von diesem einige Tage darauf
an den Kunsth. Holtzmann in Hamburg, von letzterem endlich
an einen Deutschen in London verkauft.

Ein Begräbnis in einem hessischen Dorfe im Winter. (1871).

Bes.: Sammlung Johann Meyer, Dresden. *Landesrat von Lindel*

Das Vesperbrod. Ein Landmädchen, Gänse fütternd. (1872).

Bes.: Bankier Louis Perl, Berlin.

Porträt eines Herrn im Jagdkostüm mit großem Hunde. Ganze Figur.

Düsseldorf, Bismeyer & Kraus 1872.

In tausend Ängsten. Kleines Mädchen mit seinem Butterbrot, von
Gänsen verfolgt.

Die Geschwister. (Unsere Lieblinge). Ein strickendes kleines Mäd-
chen neben ihrem jüngern Brüderchen im Lehnstuhl.

Junge Bäuerin mit Säugling am Rain eines Kornfeldes sitzend, da-
bei ein junges Mädchen, das sich scherzend über die Gruppe
beugt.

Eine Bauernberatung im Schwarzwald. Hauensteiner Gemeinderäte
gegen Verletzung ihrer Rechte protestierend. (1873).

Bes.: W. Bauendahl, Berlin.

Spielende Kinder. Sieben Bauernkinder beschäftigt, auf einem
liegenden Baumstamm Lehmkuchen zu formen oder das Material
dazu herbeizutragen. (1873).

Aus der Galerie Oelzelt auf Kaiser's Wiener K.-Auct., 18.
Nov. 1878.

Porträt eines jungen Mannes im Jagdkostüm, ein Hund ihm zur Seite.

Herbstlandschaft. (1873).

Der Dorfprinz. Der Sohn des reichen Bauern, breitspurig auf dem
Hofe. (1874)

Das Kinderbad. (1874).

Das Innere einer schwarzw. Bauernstube mit einem alten Landmann,
der am Kammin eingeschlafen. In seiner Umgebung spielende
Kinder.

Weibl. Köpfchen. Brustb. im Hemde, nach rechts, fast profil.

Die rechte Schulter entblößt, die linke Hand ruht auf der
rechten Brust. (1876)

Bes.: Alfr. Hausschild, Dresden.

Spielende und tanzende Bacchuskinder mit Faunen in einer Land-
schaft.

Die heilige Familie. Ruhe auf der Flucht.

Bes.: Metropolitan-Museum, New-York.

Auf schlechten Wegen.

Bes.: . Wallis, London.

Unzufrieden. In der Schenke sitzt, den Kopf in die Hand gestützt, bei einem Glase Bier und Zeitungen ein Arbeiter, neben ihm sein Hund. (1877).

Aus der Samml. Heaton Manice auf Bangels Frankf. K.-Auct., 14. Sept. 1891.

Mädchenkopf. (1877)

Bes.: Jacob Pini, Hamburg.

Das widerspenstige Modell. Der auf einem Baumstamm sitzende, von sieben Kindern umgebene Maler sucht einen kleinen Bauernburschen, den zwei größere herbeischleppen, durch dargebotene Äpfel vergeblich willig zu machen. (1877).

Berliner Privatbesitz. *Frau Helene Gündelhof*

Salomonische Weisheit. Alter Jude, der seinem Enkel die Geheimnisse des Trüdelhandels enthüllt.

Bes.: Albert Arons, Berlin. *Nationalgalerie Berlin*

Ein gutes Geschäft. (Der erste Profit.) Freude eines Judenjungen über das erste im Hasenfellhandel erworbene Markstück. (1878).

Satyr mit seinen Jungen. (1879)

Bes.: Ed. L. Behrens, Hamburg.

Kinderreigen (Frühlingsreigen). Drei nackte Bübchen und zwei kleine Mädchen, deren eines nur im flatternden Hemdchen, auf einer Wiese den Ringelreihen tanzend. (1879).

Aus der Samml. Theodor Eggers auf Miethkes Wiener K.-Auct., 25. Apr. 1888 u. ff. Tage.

Hinter dem Vorhang. Wandernde Seiltänzer- und Gauklergesellschaft im Dorfe. (1880.)

Bes.: Galerie Dresden, 1880 vom Kunsthändler Lepke, Berlin.

Ein unwillkommener Kunde. Ein Hund mit geraubtem Fleisch vom Schlächterburschen verfolgt.

War im Besitz des Kunsth. N. L. Lepke, Berlin.

Klein Mütterchen. Dorfkind mit Puppe. (1880)

Bildnis des Professors Th. Mommsen. Ganze Figur in halber Lebensgröße am Arbeitstische. (1881)

Bes. Nationalgalerie, Berlin.

Bildnis des Geh.-R. Prof. von Helmholtz. Ganze Figur in halber Lebensgröße neben einem mit physik. Instrumenten besetzten Tische sitzend. (1881)

Bes.: Nationalgalerie, Berlin.

Hessische Kirn. Unter einer alten Linde die Dorfmusikanten, rings herum die tanzenden Burschen und Mädchen. In der Nähe sitzen die Alten. (1881)

Porträt.

Bes.: Maler Karl Eckermann, Hannover, gest. 1891.

Auf der Wahlstatt.

Studienkopf eines kleinen Bauernmädchens. (1882)

Ruhende Bacchantin.

Hessischer Bauer.

Porträt des Kupferstechers Fr. Ludy, Hüftb.

Porträt der Gemahlin des Künstlers.

Ein Wiedersehen. Heimkehr eines Studenten ins Elternhaus.

Der Witwe Trost. Sie freut sich ihres Knaben auf dem Schaukelpferde.

97 und 98 Bes.: Kunsth. N. L. Lepke, Berlin.

Studienkopf eines Mannes mit rötlichem Vollbart. Porträt des Portiers der Ddf. Akd.

Aus der Samml. Sarg in Wien auf Miethkes Wiener K.-Auct.,

4. Mai 1886 u. ff. Tage.

Amorettengruppen: 'Zwei geflügelte Putten in Zwist' u. 'Zwei geflügelte Putten in Einigkeit'. Rundbilder, Pendants.

Gefangen.

Ein Försterheim. Alter Förster in seiner Behausung. (1886)

Ein gehetztes Wild. Junge Zigeunerin mit dem Kinde an der Brust
im Walde rastend. (1886).

Kam gleich in den Besitz der Kunsth. F. Gurlitt, Berlin.

Genügsamer Weltbürger. Ein kleines Kind auf dem Fußboden sitzend,
unterhält sich mit einem alten Stiefel. (1886)

Bes.: Städt. Gem.-Samml. Düsseldorf. *ungez.*

Ich kann warten. Altes Factotum, vor der Thür stehend. (1886)

Berl. Jub. A. 1886, angek. f. d. Verlosung.

Bildnis eines jungen Mannes. Kniest., unter Lebensgr.

Ein etwa zweijähr. Mädchen mit schwarzem Pelzmützchen auf dem
blonden Haar hält in der Linken sein geleertes Blechtöpfchen,
in der Rechten den Löffel.

Bes.: Mus. Wallraf-Richartz, Köln, Geschenk des Mus.-Ver. 1887.

Ein Schornsteinfeger.

Bes.: Geh. Kommerz.-Rat Meyer Cohn, Berlin. *Sammlung Cohn*

Der Großmutter Liebling. *Paris*

Bes.: Bankier Itzinger, Berlin.

Jungfer Lieschen; Püschchen, Mädchenkopf; Mädchenkopf (Pöckokozeit)

Bes.: Bankier Itzinger, Berlin.

Magdalena.

Bes.: Geh. Kommerz.-R. Schwabach, Berlin.

Sic transit gloria mundi. Die sitzende Gestalt eines Mannes, der
bessere Tage gekannt, in deren Erinnerung er nur noch lebt.

W Ein Bild 'Der Starost' hat die Hamburger Kunsthalle 1887
angekauft.

Caritas. Auf einer Steinbank im Freien eine junge Mutter, umge-
ben von drei blühenden Kindern, während das vierte noch an
ihrer Brust ruht. (1887)

Bes.: Kunsth. Ed. Schulte, Berlin. *Amanka*

Damenporträt: Die Tochter des Künstlers.

Die Malerin und ihr Modell. Ein nacktes Bübchen mit angebunde-
nen Flügeln, Bogen und Köcher wird von der jungen Künstlerin
als Amor gemalt.

Die Botenfrau. Eine Alte mit dem Tragkorb auf der Wanderung über
Land.

Der Collecteur. Ähnlich dem 'Colporteur' auf der Berl. Jub.-A.
1886. (1888)

Kirchweihszene vor dem Wirtshause. Ein junges Paar durch zwei
angeheiterte Bauern begrüßt.

Aus der Galerie Reimann auf Lepkes Berliner K.-Auct., 26.
Nov. 1889.

Mädchenkopf. Studie.

Bes.: Städt. Mus. Leipzig, Geschenk von Frau Hedwig von
Holstein 1889.

Vom hohen Schwarzwalde.

Luisella. Ein nach links sitzendes kl. ital. Landmädchen, das
Köpfchen dem Beschauer zugewandt. Die Linke hält einen
Posenkrantz. (1890)

Landpartie. Vor einem Forsthouse unter Bäumen eine Gesellschaft,
Kinder bei einer Schaukel. Im Vordergr. reicht ein kl.
weißgekleidetes Mädchen den Dorfkindern aus einem Korbe Ku-
chenstücke. (1890)

Eine junge Frau mit ihrem Kinde auf dem Schoß.

Genrebild: Daniel in der Löwengrube.

Die Katzenfreundin. Junges Landmädchen, auf einer Bank im Garten
strickend. Auf ihrem Schoß eine Katze. (1891)

Oberbayr. Holzknecht, seine Pfeife anzündend. Stehende ganze
Figur.

Mädchen aus der röm. Campagna.

Aus Prof. K. Graeb's Nachlaß auf Lepkes Berl. K.-Auct.,
5. April 1892.

Ein Kinderbad. Die junge Hausfrau badet ihren jüngsten Sprößling, Brüderchen und Schwestern als Zuschauer.

Schultes Berl. Salon 1892, doch schon als 'Verkauft' bezeichnet.

Porträt der Frau Gen.-Consul Wedekind.

Schulgeheimnisse. Zwei Mädchen in flüsternder Unterhaltung. (1892)

Ein Zweikampf. Hinter dem Zaun zwei raufende Schulfungen, denen fünf andere zuschauen. (1892)

Porträt des Bankiers und Kunstsammlers Thiem; Porträt seines Sohnes, des Malers Thiem; Damenporträt.

Alle drei im Besitze der Familie Thiem in Berlin

Ein feistes Pfäfflein, einem armen Teufel die Leviten lesend.

Bes.: Aug. Belmont, New-York.

Gratulation. Mädchen mit Gans und Blumenstrauß.

Kleinstädter in einer Dorfschenke.

Bes.: Museum Wiesbaden.

Porträt des Geh. Reg.-Rat Prof. Waitz, Berlin ?.

Ein den 'Frieden' darstellendes Bild soll sich im Metropolitan-Mus. zu New-York befinden.

Studienkopf: Mädchen.

Bes.: Gal. Joh. Meyer, Dresden.

Studienkopf: Knabe.

Bes.: Ed. L. Behrens, Hamburg.

Studienkopf: Junges Bauernmädchen.

Bes.: B. M. Goldschmidt, Frankfurt.a.M.

Studienkopf eines Kindes.

Aus der Samml. Schey v. Koromla auf Wawras Wieder K.-Auct.

25. Jan. 1882 u. ff. Tage.

Weibl. Studienkopf.

Bes.: Stadt.-Mus. Stettin.

Aquarelle, Zeichnungen.

Der alte Schmied. Aquar.

Maskierte Kinder. Aquar.

Szene im Lager der Warner Haide. Zeichn. 1870.

Bes.: Consul Ed. F. Weber, Hamburg.

Ein alter Bauer ist beim Mittagessen in einer Laube eingeschlafen.

Zwei Knaben naschen. Zeichn.

Aus der Samml. Dr. Arnstein auf Lepkes Berl. K.-Auct.,

15. Jan. 1890.

Knabe, der sich mit beiden Armen auf ein Kissen stützt.

Jäger. Zeich.

Mädchen aus d. röm. Campagna, auf einem Haushofe singend. Zeichn.

Zwei Porträts des Grafen Moltke. Zeichn.

Bes.: Nationalgalerie.

Eine Sammlung von 59 Hardzeichnungen, meist Porträtstudien nach rhein. Bauern und Bäuerinnen, befand sich auf der Berl. ak. KA. 1888.

Zehn Studienblätter von Knaus, in Lichtdruck reproduziert, finden sich in Jul. Lohmeyer 'Aus Studienmappen deutscher Künstler' Breslau, Wiskott.

St. Martinsfest in Düsseldorf. 1847. Düsseldorf. Bes. unbekannt.

Hessische Kirmes. 1849. Düsseldorf. " "

Leichenbegängnis im Walde. 1850. Düsseldorf.

Bes.: Prinz Croy Dülmen.

'Die Spieler'. 1851. Düsseldorf.

Bes. Städtische Galerie in Düsseldorf.

Porträts meiner Eltern. 1851. Wiesbaden. Im eigenen Besitz.

Jahrmarktszene. 1852. Düsseldorf. 1852. Düsseldorf. Bes. unbek.

Morgen nach einem ländl. Fest. 1853. Paris. Amerika.

Zigeuner im Walde. 1854. Paris. " "

Leichenbegängnis. 1856. Paris. " "

Mühlenbrand. 1855. Paris.

Petersburg.

Mädchen mit Katzen, Mausefalle. 1857. Paris. Raverésche Galerie Berlin

Porträt des alten Herrn Ravené. 1857. " " "

Die goldene Hochzeit. 1858. Paris. Amerika.

Die Taufe. 1859. Paris. " "

Karten spielende Schusterjungen. 1861. Wiesbaden.

Bes. Galerie Behrens Hamburg.

Der Invalide. 1861. Wiesbaden.

Bes. Frau Geheimrat Harat, Lennep.

Der Taschenspieler in der Scheune. 1862. Berlin.

Bes. Sammlung Werlé in Rheims.

Die Damenbrett-Spieler

(Porträt meines Vaters und Schwiegervaters) 1862. Wiesbaden.

Im eigenen Besitz.

Ländlicher Festzug. 1863. Wiesbaden. Amerika.

Die Brautschau. 1863. Berlin.

Bes. Kpl. Gemäldegalerie Wiesbaden.

Zigeuner-

5
Zigeunerbande im Walde lagernd. 1864. Berlin.

Bes. Kgl. Gemäldegalerie Königsberg.

Jägerfrühstück im Walde. 1866. Wiesbaden. Amerika.

Hoheit auf Reisen. 1867. Wiesbaden.

Bes. Galerie Joh. Meyer in Dresden.

Kinderfest. 1868. Düsseldorf.

Bes. National-Galerie New-York.

Orgeldreher. 1869. Düsseldorf. London.

Wie die Alten sangen etc. 1869. Düsseldorf.

Bes. Nationalgalerie Berlin.

Porträtbild der Familie Strousberg. 1870. Berlin. Bes. unbek.

Betteljunge (Der Freibeuter) 1871. Düsseldorf. London.

Hessisches Leichenbegängnis ^{im Schnee.} 1871. Düsseldorf.

Bes. Galerie Joh. Meyer in Dresden.

In tausend Ängsten (Kind mit Gänsen) 1872. Düsseldorf. Amerika.

Bauernberatung (Schwarzwald) 1873. Düsseldorf.

Bes. Se. Excellenz Minister von Miquel Berlin.

Das Kaffeestündchen. 1873. Düsseldorf. Amerika.

Der Dorfprinz. 1873. Düsseldorf. Amerika.

Madonna (Post auf der Flucht) 1875. Berlin.

Bes. Nationalgalerie New-York.

Das gepreßte Modell. 1877. Berlin. - Petersburg.

Passeyrer Paufer vor ihrem Seelsorger. 1864. Berlin.

Bes. Galerie Behrens Hamburg.

'Der erste Profit' Judenjunge mit Hasenfallen. 1878. Berlin.

Bes. unbekannt.

'Ein gelehriger Schüler'. Alter Jude einen Jungen instruierend.

1879. Berlin. Bes. Frau Kom. Rat Arons Berlin.

Hinter den Coullissen (Seiltänzer) 1880. Berlin.

Bes. Kgl. Galerie Dresden.

139
Porträts der Professoren Helmholtz und Mommsen. 1881. Berlin.

Bes. Kgl. Nationalgalerie Berlin.

Pauferi auf dem Tanzboden. 1882. Berlin. - Amerika.

'Tanz unter einer Linde' Hessische Kirchweih. 1882. Berlin

Bes. Amerika. *Ant. v. Soltmann - Rothschild*

Ein Wiedersehen (Student) 1884. Berlin. Bes. unbekannt.

Zigeunerweib mit Kind im Walde (Ein geheiztes Wild). 1885. Berlin.

Bes. Amerika.

'Ein Försterheim'. 1886. Berlin.

Bes. Corcoran-Gallery Washington.

Ein zufriedener Weltbürger. 1886. Berlin.

Bes. Städtische Galerie zu Düsseldorf.

'Trotzkopf'. 1887. Berlin.

Bes. Museum Wallraf-Richartz in Köln.

'Ich kann warten' 1887. Berlin. - Petersburg.

Caritas. 1887. Berlin. - Amerika.

Porträt der Frau Generalkonsul Wedekind. 1880. Familienbesitz.

'Landpartie' 1889. Berlin. Amerika.

Meraner Bauer. 1889. Berlin. Wiesbaden.

Paufernde Schuljungen. 1892. Berlin. Petersburg.

Baby-Bad. 1893. Berlin. Amerika.

'Das Geheimnis' 1893. Berlin. Hamburg.

'Rheinischer Carneval'. 1894. Berlin. Privatbesitz Köln.

Frühlings-Idylle. (Nymphen mit Faunchen. 1895. Berlin.

Bes. Kgl. Gemäldegalerie Wiesbaden.

Sommerabend im Judengässchen. 1896. Berlin.

Bes. Galerie Henneberg Zürich.

14

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

BERLIN, den . Januar 1912.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet die Königliche Akademie der Künste aus Anlaß des 200jährigen Geburtstages Königs Friedrichs des Großen in ihren Räumen am Pariser Platz 4 eine Ausstellung „Friedrich der Große in der Kunst“, welche am 24. Januar 1912 eröffnet werden wird.

Diese Ausstellung soll veranschaulichen, wie die Persönlichkeit des großen Königs von der Kunst seiner Zeit aufgefaßt und dargestellt worden ist, ferner soll sie die Darstellungen Friedrichs des Großen in der Kunst der darauffolgenden Zeiten umfassen. Es kommen für die Ausstellung somit alle auf Friedrich den Großen bezüglichen Werke der Kunst von der Zeit des Königs an bis zur Jetztzeit in Betracht, und zwar Werke der Malerei, Plastik und graphischen Künste, sowie auch Erzeugnisse des Kunstgewerbes, soweit sie etwa Porträts Friedrichs II. tragen oder eine unmittelbare Beziehung zur Person des Königs haben.

Im Mittelpunkt der Ausstellung soll natürlich die Persönlichkeit des großen Königs selbst stehen. Doch sollen auch die nächsten Anverwandten des Königs und, soweit dies der Raum der Ausstellung gestattet, auch der Freundeskreis desselben berücksichtigt werden.

Die Ausstellung wird voraussichtlich etwa 6 Wochen dauern.

Euere bitte ich namens der Königlichen Akademie der Künste, unser Unternehmen durch gütige Darleihung

geneigtest unterstützen zu wollen. Durch eine gütige Zusage würden Sie die Akademie zu großem Danke verpflichten.

Hinsichtlich sachgemäßer Behandlung und Versicherung der Werke gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich jede Gewähr.

Die Einsendung der Werke von auswärts würde so zu erfolgen haben, daß sie spätestens am . Januar im Akademiegebäude in Berlin eintreffen. Die Kosten für Versicherung, Transport und Verpackung trägt die Akademie. Die in Berlin selbst befindlichen Werke werden durch Beauftragte der Akademie in der Zeit vom . bis . Januar abgeholt werden. Anmeldeformulare und sonstige Drucksachen werde ich Euerer sofort nach Eingang Ihrer hoffentlich zusagenden Antwort zugehen lassen.

Für Ihre recht baldige Rückäußerung wäre ich Euerer sehr verbunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

75

Kasse gg. Gutskunst, Aufstellung

Einnahmen	5887 46 -	
Ausgaben	15169 -	Pf.
auf den Defizit		9832,82.4

Aufstellung Forderungen des Prof.

Einnahmen	49930,59 4	
Ausgaben	24033,19 -	
auf den Überschuß		25637,40 4
Ab Zug. Defizit aus der Kasse - Aufstellung		9832,82.4
Gleiche Kassenüberschuß		15804,58 4

P. H. 1891. 12.

Zusammenstellung

Der Person, welche täglich für die Aufstellung
aufgebracht werden.

1/ für Aufsichtspersonal (9 Mann à 4,50 ₰)	40,50 ₰
2/ - Reinigungspersonal (1 Frau)	3, -
3/ - Reinigungsmaterial 22 (Seife, Wisch, Häpfe 21)	1, -
4/ - Inkubation (Streu) mit Fortreinigung	1,50
5/ - Kommunikation (tägl. 10 Stk. Post à 1,70 - 17,- für Holz - 2,- ausgegeben 19,-	19, -
6/ - Inkubation der Säuglinge, Kosten 21 2 Mann tägl. 140 Münz, à Mk. 1,25 ₰	2,75
7/ - für Brennholzbedarf (pro Monat ca 25 ₰)	40, -

Zus. 108,75 ₰

Da für die Inkubation, mit Reinigungskosten in den
folgenden Monaten weniger werden, beträgt für den
täglichen Personalaufwand auf rund
115, - ₰.

Reinhardt 23/10.12.

1944 17
Berlin W 15.
Grolmann Str. 33 ^{II}
Pensionat Wellmann und
von Elpons

Herrn Professor Arthur Kampf
Präsidenten der K. Akademie der Künste
Berlin.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für die Schülerinnen meines oben-
genannten Pensionates mit der ange-
gliederten Fräulein, habe ich im An-
fang der vorigen Woche durch den Kunst-
gerichtlichen Lehrer, Herrn Dr. Sievers
bei dem Sekretariat der derzeit in der Kgl.
Akademie der Künste stattfindenden Fri-
drich-Ausstellung wegen einer Sonder-
führung aufgefast, die Herr Dr. Sievers über-
nehmen wollte. Als Tag war Montag 26 Febr.

also stünde die Zeit von 9-10^h morgens be-
absichtigt. Erst am Sonnabend 24^{ten} Nach-
mittag erhielt ich die Nachricht, dass meinem
Wunsche nicht im Wege stünde und dass
Karten zum Preise von je 50 Pf. in Säfen
je je 25 Stück vorher im Büro zu entneh-
men seien, nicht benützte Billets würden
bis Anfang März zurückgenommen.
Am Sonntag teilte ich telefonisch mein
Einverständnis mit, melde den Kom-
missionen nur sagte, ob ich die Karten am Vor-
mittag holen lassen könnte. Man ant-
wortete mir, ich solle Montag um 3/4 9
im Büro sein, wo ich die Karten erhalten
würde, um 9^h könne dann die Prüfung
stattfinden. Als ich demzufolge am Mon-
tag 26^{ten} um 3/4 9^h in der Akademie
war, wurde mir beim Föhrer bedeutet,
dass das Sekretariat nicht vor 9^h geöffnet
würde, da noch niemand dort wäre.

Ich wartete also bis 9^h, worauf ich im Büro
den Brief vomies und um etwa 60 Kar-
ten erhielt, da etwa 50 Teilnehmer bereits
versammelt und in der Zwischenzeit unsere
andere zu erwarten waren. Man antwor-
te mir, wie ich zu meinem Bedauern für-
zusetzen muss, in einer jeden jede mögliche
Verkehrsform verstoßen ist und Weise,
dass nun Partien à 25 verkauft würden,
was ja für mich auf gar nicht auszurechnen
war, da ich dem offiziellen Schreiben zufolge
ja die unbewitzten Karten zurück geben konnte.
Im Gegensatz zu dieser Mitteilung der
Akademie, wurde mir nun für die
vorübergehende Antwort, dieser Bescheid sei
irrtümlich erteilt und würde nicht auf-
recht erhalten. Trotzdem ich natürlich auf
Grund des Schreibens dringens in Ruhe ge-
hoben wäre, überließ ich Karten unzu-
stunfen, zog ich es vor, mich nicht noch
einmal den Mühen und Unzulänglichkeiten

des Bürosekretärs auszusetzen. Ich nahm
also nur 50 Karten, so dass sich da drin in
die Zwangslage kam, die später Eintref-
fenden Teilnehmer einzeln zur Billettabnahme
in das Büro hinaufzuführen. Als nach alle-
dicke Zeit Verlust - es war etwa 9 20 ge-
worden - die Führung beginnen wollte, war
die Ausstellung geschlossen, trotzdem der
Besuch wie bemerkt schriftlich angekündigt
war für 9^h genehmigt und überdies tele-
phonisch bestätigt war. Ein unterstufen-
Portier, der gleichfalls ein möglichst unge-
wöhnliches Benehmen zur Schau brachte,
lehnte mir wegen der Öffnung der Türe
ab, trotzdem ich ihm die schriftliche Genehmi-
gung der Ausstellungsleitung vorzeigte
trotzdem er sah, dass ich mit den neben
im Büro gelösten Karten versehen
war. Der Mann bestänkte sich darauf

I

nicht aufzufahren, die Genehmigung
zur Öffnung nochmals im Büro zu
erwirken, wie in jeder Hinsicht völlig
überflüssige Massregel. Erst auf
dringende Vorstellungen hin, liesse
ich zu telefon. Anfrage im Büro selbst
und veranlasste dann endlich die
Öffnung der Räume - fünf Minuten
im halb zehn.

Ich habe also, das minutiöse Inter-
kommen wegen der Karten einbezogen,
volle 40 Minuten posiert, wie die den
Vorhagenden Dr. Fievers den Hülfsaus-
wändigkeiten der Beamten ausprobiert,
meine Jünglinge wie deren Eltern und
Angehörige auf Tasse mit Gang warten
lassen und von der in den täglichen
Lehrplan einbezogenen Führung zum

se die Hälfte verloren. Infolgedessen
musste diese auf das Äußerste be-
schränkt werden, in den Vorräumen
würde der Vortrag während des
Lärmes des Reinigungspersonals
auf das Empfindlichste gestört.

Vorbereitet war nichts, so waren z. B.
nicht einmal die roten Leinwand-
züge von den Möbelsücken entfernt,
an einen Eindruck von der Sauberkeit
der beiden eingerichteten Zimmer
war also nicht zu denken.

Ich glaube nicht fehlzugehen,
wenn ich Ihr Interesse, sehr geehrter
Herr Präsident, für diese Art der
Ausführung eines von der Akademie
selbst gestateten von mir beauf-

tragten Vorberufes voraussetze.

Der erhebende Wert einer Führung
der heranwachsenden Jugend durch
eine so bedeutende und patriotisch
wichtige Ausstellung wird zweifel-
los von Seiten der k. Akademie voll
anerkannt. Vielleicht tragen meine
Teilen, denen ich leider die Form
einer nachdrücklichen Beschränkung
geben muss, dazu bei, in Zukunft
bei ähnlichen Gelegenheiten dem aus-
führenden Personal ein förmliches Be-
neuen gegen das Publikum und
größere Pünktlichkeit nachzulesen.
Mit verbindlicher Hochachtung
ergeben

Johann Mallmann.

Berlin, den 13. April 1912. ¹⁹

Ju I 944.

36

Gn. Herrn an

Herrn Johanna Wellmann

Präsident Wellmann u. von Lönne

Berlin W. 18.

Grotmannstr. 33⁴

Auf Ihr Schreiben wegen der von Ihnen
betreffenden Angelegenheiten, die Sie
bezüglich der Einweisung der Ausländer, die
nicht die Größe in der Höhe der Höhe der Höhe
binnen Ihres Staatsrats, die auf Ihren
Antrag mit, das auf eine einseitige
Entscheidung des Vorfalles ausgeht, wird
den Behörden, die das Vorgehen
an diesen Vorgehen trifft, eine einfache
Verordnung erteilt sein.

Der Präsident
Kant.

Am.

Berlin, den 13. April 1912.

20

H. E. 1911

Hochzuverehrenden Herrn Inspektor G. K. Schuppeli.
Mein geehrter Herr, ich erlaube mir Ihnen zu schreiben.

Die unterzeichnete Kommission, auf
die sich die aul. Apparat des H. H. Wellmann
bezieht, sind nach den angegebenen Umständen
pfeiflichst bestrebt, dass die Befragung
des Kommissars durch die Kommission nicht un-
günstig und nicht gewissenshaft genug abgehandelt
wird das Personal nicht aufgegeben in der
Hand ist. Diese Befragung lag dem Inspektor
G. K. Schuppeli ab! Da er ja jedenfalls auch
in der ersten gewissenshaften Arbeit erfüllt
ist, wird ihm bestrebt sein, eine solche Ver-
sammlung abzuhalten, wobei auf die Befragung
besonderer Aufmerksamkeit, dass die Befragung Ver-
fälle in Zukunft nicht wiederholen.

Der Präsident
H. E. Schuppeli. / Laus. Am.

Nach Kenntnisnahme und der
Apparat wurde begutachtet.

Die Ausstellung alter ostasiatischer
Kunst in der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin bereitet gegenwärtig eine neue Veranstaltung vor: eine Ausstellung alter ostasiatischer d. h. chinesischer, koreanischer und japanischer Kunst. In dem schon vor längerer Zeit an Museen und Sammler ergangenen Ausschreiben heißt es, daß 'in dieser Ausstellung das Beste und Wertvollste, was von altostasiatischer Kunst und Kunstgewerbe aus Museen und Privatbesitz erreichbar ist, für einige Zeit ~~in der Akademie~~ vereinigt werden soll'. In dem Ausschreiben wird zugleich angedeutet, daß es bereits gelungen ist, die Darlehnung einer umfangreichen Kollektion von Werken ostasiatischer Kunst aus dem Besitze der Königlichen Museen, insbesondere aus der beim Königlichen Museum für Völkerkunde neubegründeten Abteilung für ostasiatische Kunst zu sichern. Diese Kollektion wird ~~den Kern~~ ^{einem Hauptbestandteil} der Ausstellung bilden, ^(s. u. S. 10) soweit sie aus den Werken der genannten Abteilung des Museums für Völkerkunde besteht, ~~sie~~ ^{dürfte sie} den kunstliebenden Kreisen Berlins im großen und ganzen noch so gut wie unbekannt sein. Die Sammlungsbestände dieser Abteilung, die der Initiative des Generaldirektors

Arbeitsausschuss für die Ausstellung altchinesischer Kunst

Herr Dr. Wilhelm S o l f, Exzellenz, Ehrenvorsitzender

Hauptarbeitsausschuss:

Herbert v. K l e m p e r e r, Direktor der Berliner Maschinenbau-
A.G., vorm. L. Schwarzkopff, Berlin, Vorsitzender

Prof. Dr. Otto Kümme l, Wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung

Dr. William Cohn, Schriftführer

Dr. Herbert Ginsberg, Schatzmeister

Prof. Dr. Alexander Amersdorffer,

Prof. Ernst Boerschmann, Regierungsbaurat, Honorarprofessor an
der Technischen Hochschule

Prof. Dr. Curt Glaser,

Dr. Eduard Freiherr v.d. Heydt,

Prof. Dr. Albert v. Le Coq,

Prof. Ferdinand Lessing, Professor am Seminar für Orientalische
Sprachen

Prof. Dr. Robert Schmidt, Direktor des Schlossmuseums Berlin

Dr. Sigmund Wassermann,

Dr. Leopold Reidemeister, Geschäftsführer

Auswärtige Mitglieder:

Frieda Fischer-Wieruszowski, Köln

Prof. Shinkichi Hara, Hamburg

Oscar E. Raphael, London

Dr. Oscar Rücker-Embsen, Paris

Prof. Dr. Lucian Scherman, München

Alfred Schoenlicht, Hang

Jvan Traugott, Stockholm

Prof. Dr. Richard Wilhelm, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Ernst Zimmermann, Dresden

Abschrift.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J-Nr. I 1297.

BERLIN W8, den 8. Juli 1911.
Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste hat beschlossen, in ihren Räumen Pariser Platz 4 im nächsten Jahre eine Ausstellung alter östasiatischer Kunst (China, Korea, Japan) zu veranstalten. In dieser Ausstellung soll das Beste und Wertvollste, was von altostasiatischer Kunst und Kunstgewerbe aus Museen und Privatbesitz erreichbar ist, für einige Zeit vereinigt werden. Für die schaffenden Künstler, für das kunstliebende Publikum und für die sachverständigen Kunstliebhaber, Sammler und Gelehrten soll unsere Veranstaltung zugleich bestimmt sein. Für die Auswahl und die Zusammenstellung der Kunstwerke werden daher die rein künstlerischen Werte der Werke ebenso wie die Ergebnisse der kritischen Kunstforschung leitende Gesichtspunkte sein.

Für das Zustandekommen unseres Unternehmens ist in erfreulicher Weise durch das Interesse und das Entgegenkommen der Königlichen Museen in Berlin, vor allem Seiner Exzellenz des Herrn Generaldirektors Dr. Bode, eine sichere Grundlage gegeben, indem uns die Darlehung einer umfangreichen Kollektion von Werken östasiatischer Kunst aus dem Besitze der Königlichen Museen, insbesondere aus der beim Königlichen Museum für Völkerkunde neu begründeten unter der Leitung des Herrn Direktorialassistenten Dr. Kummel stehenden Abteilung für östasiatische Kunst in Aussicht gestellt worden ist. Als sachverständiger Beirat bei den Vorbereitungen und bei

der

der Durchführung unseres Unternehmens wird Herr Dr. Kimmel der Ausstellungsleitung zur Seite stehen. Durch die gütige Mitwirkung dieses Kenners der Kunst Ostasiens ist die beste Gewähr für eine erfolgreiche Verwirklichung unseres Planes gegeben.

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Monat März nächsten Jahres eröffnet werden.

Eure Hochwohlgeboren ersuche ich namens der Königlichen Akademie der Künste ganz ergebenst, unser Unternehmen durch Darlehung von Kunstwerken aus Ihrem Besitz geneigtest unterstützen zu wollen. Durch eine gütige Zusage würden Sie die Akademie zu außerordentlichem Danke verpflichten. Wegen der Auswahl der für die Ausstellung in Betracht kommenden Stücke würde unser sachverständiger Berater, Herr Direktorialassistent Dr. Kimmel, sich persönlich mit Ihnen in Beziehung setzen. Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Einer geneigten Antwort entgegensehend, zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

Der Stellvertretende Präsident

Unterschrift.

V.

Berlin den 1. Juli 1911.

~~Folgendes Schreiben ist lithographisch zu vervielfältigen.~~

Euer Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste hat beschlossen, in ihren Räumen Pariser Platz 4 im nächsten Jahre eine Ausstellung alter ostasiatischer Kunst (China, Korea, Japan) zu veranstalten. In dieser Ausstellung soll das Beste und Wertvollste, was von altostasiatischer Kunst und Kunstgewerbe aus Museen und Privatbesitz erreichbar ist, für einige Zeit vereinigt werden. Für die schaffenden Künstler, für das kunstliebende Publikum und für die sachverständigen Kunstliebhaber, Sammler und Gelehrten soll unsere Veranstaltung zugleich bestimmt sein. Für die Auswahl und die Zusammenstellung der Kunstwerke werden daher die rein künstlerische ~~Werte~~ ^{Werte} der Werke ebenso wie die Ergebnisse der kritischen Kunstforschung leitende Gesichtspunkte sein.

Für das Zustandekommen unseres Unternehmens ist in erfreulicher Weise durch das Interesse und das Entgegenkommen der Königlichen Museen in Berlin, vor allem Seiner Exzellenz des Herrn Generaldirektors Dr. Bode, eine sichere Grundlage gegeben, indem uns die Darlehung einer umfangreichen Kollektion von Werken ostasiatischer Kunst aus dem Besitze der Königlichen Museen, insbesondere aus der beim Königlichen Museum für Völkerkunde neu begründeten unter der Leitung des Herrn Direktorialassistenten Dr. Kimmel stehenden Abteilung für ostasiatische Kunst in Aussicht gestellt worden ist. Als sachverständiger Beirat bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung unseres Unternehmens wird Herr Dr. Kimmel

der

der Ausstellungsleitung zur Seite stehen. Durch die gütige Mitwirkung dieses ~~ausgewählten~~ Kenners der Kunst Ostasiens ist die beste Gewähr für eine erfolgreiche Verwirklichung unseres Planes gegeben.

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Monat März nächsten Jahres eröffnet werden.

Eure Hochwohlgeboren ersuche ich namens der Königlichen Akademie der Künste ganz ergebenst, unser Unternehmen durch Darlehnung von Kunstwerken aus Ihrem Besitz geneigtest unterstützen zu wollen. Durch eine gütige Zusage würden Sie die Akademie zu außerordentlichem Danke verpflichten. [Wegen der Auswahl der für die Ausstellung in Betracht kommenden Stücke würde unser sachverständiger Berater, Herr Direktorialassistent Dr. Kummel, sich persönlich mit Ihnen in Beziehung setzen.] Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Einer geneigten Antwort entgegensehend, zeichnet
mit vorzüglicher Hochachtung
Der Stellvertretende Präsident

A.T.V. 26



AACHENER UND MÜNCHENER FEUER-VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT

1825

Agentur: **Berlin**

II.

Verficherte Summe: **M 2.043.000.--**

Anfangend: **1912 August 10.**

Grundkapital M. 9.000.000.
Reserven (1910) M. 22.529.789.

General-Agentur: **Berlin.**

Prämie: **M 1.574.--**

Endigend: **1912 Dezember 31.**

VERSICHERUNGSschein

No. **218448.**

Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

versichert der Königlichen Akademie der Künste - - - - -
wohnhaft zu **Berlin, Pariserplatz No. 4** - - - - -
auf Grund ihrer am 1. Januar 1910 eingeführten, dem Versicherungsnehmer gegen Empfangsbcheinigung ausgehändigten
Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen für Feuerversicherungen und der nachfolgenden besonderen Bedingungen unter Annahme
des gestellten Antrags die nachbezeichneten Sachen bis zur Summe von
Mark **- - - Zweimillionen Dreihunderttausend** - - - - -

Diese Versicherung ist vermittelt durch die Agentur zu **Berlin** und gilt für die Zeit
vom **10. August** 1912, mittags 12 Uhr, bis zum **31. Dezember** 1912, mittags 12 Uhr,
mit der Maßgabe, daß sich das Versicherungsverhältnis mit dem Ablauf der Vertragszeit um ein Jahr und weiter von Jahr
zu Jahr stillschweigend verlängert, wenn es nicht unter Einhaltung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist vor jedesmaligem
Wahltag schriftlich von einem der beiden Teile gekündigt bzw. infolgedessen nicht ausdrücklich eine Verlängerung auf einer anderen
Bedingung vereinbart wird.

Die Sachen sind Eigentum der Versichert sind die nachbezeichneten Gegenstände, welche
sich zum Zwecke der von der Königlichen Akademie der Künste veranstalteten

Ausstellung alter ostasiatischer Kunst
= = = = =

in den Sälen und Räumen des hier selbst, Pariserplatz No. 4 belegenen, massiv unter
harter Dachung errichteten Ausstellungsgebäudes der Königlichen Akademie befin-
den und zwar:

1.

- No. 218448 -

1. Holzschnitte, Bilder, Bronzen, Rüstungen, Lackarbeiten, Gewänder, Stoffe, Waffen, Schwertzierraten, Fahnen und sonstige Kunstgegenstände, darunter ein Sakralgefäß aus Bronze von Borch, Paris für M 120.000.--, sonst kein Stück im Werte von M 100.000.-- und darüber.....	2.013.000
2. Postamente, Teppiche, Fussbodenbelag, Schränke und sonstiges Ausstellungsinventar, sowie Kisten und Packmaterial.....	30.000
Summa: M	2.043.000

Die Gegenstände unter lfd. No. 1 sind wie folgt versichert:

a. M	476.625.--	vom 10. August	bis zum 31. Dezember 1912
b. "	6.375.--	" 10. August	" " 15. Oktober 1912
c. "	167.505.--	" 28. August	" " 31. Dezember 1912
d. "	132.495.--	" 28. August	" " 28. Oktober 1912
e. "	113.365.--	" 10. September	" " 31. Dezember 1912
f. "	86.635.--	" 10. September	" " 30. Oktober 1912
g. "	14.800.--	" 17. September	" " 31. Oktober 1912
h. "	565.200.--	" 17. September	" " 31. Dezember 1912
i. "	361.675.--	" 24. September	" " 31. Dezember 1912
k. "	16.000.--	" 24. September	" " 5. November 1912
l. "	22.325.--	" 24. September	" " 22. Oktober 1912
m. "	30.000.--	" 14. November	" " 31. Dezember 1912.

M 2.013.000.--

Das Sakralgefäß aus Bronze im Werte von M 120.000.-- gilt ab 24. September d.J. bis zum 31. Dezember versichert.

Die Gegenstände unter lfd. No. 2 sind vom 10. August bis zum 31. Dezember 1912 versichert.

Die unter lfd. No. 1 aufgeführten Gegenstände sind Eigentum derjenigen Besitzer, welche die Ausstellung beschickt haben; ausgeschlossen von der Versicherung sind diejenigen Objekte, welche von den Ausstellern, bezw. Eigentümern etwa direkt

rekt anderweitig versichert sind und infolgedessen anderweitig entschädigt werden. Die Gegenstände unter laufender No. 2 sind teils Eigentum der Königlichen Akademie, teils gelten sie für fremde Rechnung versichert.

Ueber die Ausstellungsobjekte wird von der Königlichen Akademie der Künste ein Katalog mit Wertangabe geführt. Die Aufbewahrung des Katalogs erfolgt im feuerfesten Geldschrank, welcher letzterer in den mit den Ausstellungsräumen direkt in Verbindung stehenden Geschäftsräumen der Akademie aufgestellt ist.

Die Heizung der Ausstellungsräume erfolgt durch eine im Keller des Ausstellungsgebäudes, also unterhalb der eigentlichen Ausstellungsräume befindliche Zentralheizungsanlage; die Beleuchtung geschieht durch elektrisches Licht.

Das Packmaterial wird im Keller des Ausstellungsgebäudes aufbewahrt.

Das Rauchen ist in den Ausstellungsräumen verboten. Den Aufsehern ist zur Pflicht gemacht, für die strenge Befolgung dieses Verbots zu sorgen.

Nach Schluss der Ausstellung werden die Ausstellungsräume von innen durch zwei eigens hierfür angestellte zuverlässige Wächter bewacht.

Die Prämie berechnet sich wie folgt:

Pos. 1a, c, e, h und

M 241.675.-- aus 11	M 1.584.370.-- à 4/5 o/oo p.t.	M 1.267,50
aus Pos. 11.	" 120.000.-- à 1 1/3 o/oo p.t.	" 160,00
Pos. 1b.	" 6.375.-- à 3/5 o/oo p.t.	" 3,80
" 1d, f, g, k und m	" 279.930.-- à 2/5 o/oo p.t.	" 112,00
" 1-1.	" 22.325.-- à 3/10 o/oo p.t.	" 6,70
Transport :	M 2.013.000.--	M 1.550,00

	Position 2	Position 3	Position 4	Position 5	Position 6	Position 7	Position 8	Position 9	Position 10	Position 11	Position 12	Position 13	Position 14	Position 15	Position 16	Position 17	Position 18	Position 19	Position 20	Position 21	Position 22	Position 23	Position 24	Position 25	Position 26	Position 27	Position 28	Position 29	Position 30	Position 31	Position 32	Position 33	Position 34	Position 35	Position 36	Position 37	Position 38	Position 39	Position 40	Position 41	Position 42	Position 43	Position 44	Position 45	Position 46	Position 47	Position 48	Position 49	Position 50	Position 51	Position 52	Position 53	Position 54	Position 55	Position 56	Position 57	Position 58	Position 59	Position 60	Position 61	Position 62	Position 63	Position 64	Position 65	Position 66	Position 67	Position 68	Position 69	Position 70	Position 71	Position 72	Position 73	Position 74	Position 75	Position 76	Position 77	Position 78	Position 79	Position 80	Position 81	Position 82	Position 83	Position 84	Position 85	Position 86	Position 87	Position 88	Position 89	Position 90	Position 91	Position 92	Position 93	Position 94	Position 95	Position 96	Position 97	Position 98	Position 99	Position 100
M 2.013.000.--	" 30.000.--	à 4/5 0/00 p.t.	M 1.550,00	" 24,00	M 1.574,00	geschrieben: Mark: Fünfzehnhundertvierundsiebzig, - - - - -	welcher Betrag bei Aushändigung gegenwärtigen Vertrags zu	entrichten ist. - - - - -	Die Versicherungsnehmerin erklärt sich mit dem	Abschluss des gegenwärtigen Versicherungs-Vertrages ein-	verstanden und hat zum Zeichen dessen denselben wie folgt	eigenhändig mitvollzogen. - - - - -	Berlin, am 19. November 1912.	KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.	AACHENER und MÜNCHENER	Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.	Die General-Agentur.	In Vollmacht:	Ludwig Meunier	R. Gundacker	Wibner																																																																														

[illegible]

Wir empfehlen Ihnen dringend, Ihre Gebäude, Mobilien
und Waren auch gegen

Wasserleitungsschäden

zu versichern.

Die **Aachener und Münchener Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft** übernimmt solche Versiche-
rungen gegen eine geringe Prämie, nämlich:

Gebäude: 15 bis 40 Pfg. für je 1000 Mark der Feuerversicherungssumme,

Mobilien und Haushaltsgegenstände: $\frac{1}{1000}$ (50 Pfg. für 1000 Mark),

Geschäfte-Einrichtung und Waren: je nach Höhe der Versicherungssumme.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft.

W. 17.
1911.

Agglotherme im Hause der Gesellschaft: Krammstrasse 37 (am)
Geldfint: 8-8 1/2 Ma.

Wir empfehlen Ihnen dringend, Ihre Mobilien, Waren, Gold- und Silbersachen und sonstigen Wertgegenstände sowie Bargeld und Wertpapiere auch gegen

Einbruch-Diebstahl

zu versichern.

Die **Aachener und Münchener Feuer-Ver-sicherungs-Gesellschaft** übernimmt solche Versicherungen gegen eine geringe Prämie, nämlich:

Mobiliar und Wertgegenstände $\frac{4}{10}$ bis $\frac{3}{4}\%$ (40 bis 75 Pfg. für 1000 Mark),
Bargeld und Wertpapiere, $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}\%$ (25 bis 100 Pfg. für 1000 Mark)
in feuerfesten Geldschränken.

Geschäfts-Einrichtung und Waren, je nach Gattung derselben.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft.

Entwurf.

V e r t r a g .

Zwischen der Königl. Akademie der Künste und der
Firma Julius Bard, beide in Berlin, wird nachstehender Ver-
trag geschlossen.

10

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin gibt über die Ausstellung alter ostasiatischer Kunst ein großes Katalogwerk heraus. Die Herstellung, den Verlag und Vertrieb desselben übernimmt die Firma Julius Bard.

12.2.

Die wissenschaftliche Bearbeitung des Werkes erfolgt durch den Direktor der ostasiatischen Kunstabteilung des Königl. Museums für Völkerkunde Dr. Kimmel. Der Termin für die Ablieferung des Manuskriptes für den ganzen Text des Werkes sowie die Honorarfrage unterliegt besonderen Vereinbarungen zwischen diesem und der Firma Bard. Letztere verpflichtet sich der Akademie gegenüber das Werk für die Herausgabe bis spätestens zum 31. Decm. 1915 fertigzustellen. *Dr. Kimmel* *seiner Verlagsfirma* *Vereinbarung* *unterzeichnet*.
Dr. Kimmel seiner Verlagsfirma Vereinbarung unterzeichnet.

Das Imprimatur wird durch die Akademie der Künste ~~gegeben~~
~~benachteiligt~~ nach Befehl mit Herrn Direktor Dr. Kimmel er-
teilt.

Die Unterschriften für die von Werke beizugegebenden ^{nur 50} ~~Verfasser~~ ^(unter Notation von H. Kaufmann) ~~Verfasser~~, deren Zahl die Akademie sich ^{vorbehält}, sind in deutscher, französischer und englischer Sprache zu geben.

Die Akademie behält sich alle Rechte an dem Werke, be-
sonders

4th & 5th. 1st. 2nd.
5th. 1st. 2nd.

Robert.

Asperula

Ans Sept 22
Keweenaw Ave

—

to all Ang in effort to find
allan to himself. He has the right to 4.

0

35.

2000

37.

S.B.

28.

on der ersten Ausgabe . . .
den durchgeführten Untersuchungen

~~Freiesopiano, von der zweiten Aufg.~~ *Einigungsplan.*

254

Wünscht die Akademie später weitere Exemplare von den Katalogen, so gibt die Firma Bard diese, falls sie noch nicht vergriffen sind, zu einem Vorzugspreise an die Akademie ab, der 60 % des eigentlichen Verkaufspreises nicht übersteigt.

010

Die Stempelkosten dieses Vertrages ~~zwischen der Staatsan-~~
~~stalt~~ übernehmen die Akademie und die Firma Bard je zur Hälfte..
Der auf die Akademie entfallende Teil bleibt wegen der dieser
Staatsanstalt zustehenden Stempelsteuerfreiheit außer Ansatz.

Berlin Gen. *Chapman* 1913.

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident Der I. Ständige Sekretär

Firms:

Handwritten signature and scribbles.

Subscript 28

V e r t r a g .

Zwischen der Königlichen Akademie der Künste, dem Direktor der ostasiatischen Kunstabteilung des Königlichen Museums für Völkerkunde Dr. Kimmel und der Firma Julius Bard, sämtlich in Berlin, wird nachstehender Vertrag abgeschlossen.

§ 1.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin gibt über die Ausstellung alter ostasiatischer Kunst ein großes Katalogwerk heraus. Die wissenschaftliche Bearbeitung desselben übernimmt der Direktor der ostasiatischen Kunstabteilung des Königlichen Museums für Völkerkunde Dr. Kimmel, die Herstellung, den Verlag und Vertrieb überträgt die Akademie der Firma Julius Bard.

§ 2.

Direktor Dr. Kimmel verpflichtet sich, der Firma Bard das Manuskript für den ganzen Text, für die einleitenden Abhandlungen und den wissenschaftlichen beschreibenden Katalog sobald wie möglich, spätestens jedoch bis zum

zur Verfügung zu stellen und den Text für die Unterschriften der Tafeln in deutscher, französischer und englischer Sprache zu geben.

Das Imprimatur wird durch die Akademie der Künste nach Benehmen mit Direktor Dr. Kimmel erteilt.

§ 3.

§ 3.

Das seitens der Firma Bard für die Bearbeitung des Werkes an Herrn Direktor Kimmel zu zahlende Honorar wird zwischen Direktor Kimmel und der Firma Bard direkt vereinbart.

§ 4.

Die Akademie behält sich alle Rechte an dem Werke, besonders das der Übersetzung vor. Besondere Abmachungen wegen eventueller Herausgabe einer französischen Ausgabe bleiben ^{bestehen} späteren Vereinbarungen zwischen den drei Kontrahenten vorbehalten.

§ 5.

Kündige auf ihr
was die Herstellung, und den Verlag des Prachtkataloges
betrifft
Verpflichtet sich die Firma Julius Bard, ^{sämtliche} ~~hieraus entstehende Kosten~~ ^{allum} selbst zu tragen. Für etwaige Einnahmeausfälle, die sich später bei dem Vertriebe der Werke ergeben sollten, hat die Akademie der Künste in keiner Weise einzutreten. *Von Akademie selbst zu tragen*
früher auf die Firma Bard zu übertragen
früher auf die Firma Bard zu übertragen

Die Firma Bard verpflichtet sich, von dem Katalogwerke folgende Ausgaben herstellen zu lassen

§ 7.

Für die Ausstattung der Publikationen sind ^{in der Linie} ~~bestimmt~~ die

die Wünsche der Akademie maßgebend. Ebenso behält sich die Akademie die Zahl und Art der in das große Werk aufzunehmenden Illustrationen nach Benehmen mit Direktor Dr. Kimmel vor.

§ 8.

Die Firma Julius Bard liefert der Akademie der Künste von der

Ausgabe	Exemplare
Ausgabe	11
Ausgabe	11

kostenlos.

§ 9.

Wünscht die Akademie später weitere Exemplare der großen Katalogwerke, so gibt die Firma Bard diese, falls sie noch nicht vergriffen sind, zu einem Vorzugspreise an die Akademie ab, der höchstens 60 % des eigentlichen Verkaufspreises beträgt.

§ 10.

Die Fertigstellung der Kataloge muß von der Firma Bard derartig beschleunigt werden, daß die ~~Herausgabe~~ ^{im} ~~erfolgen kann.~~

§ 11.

Die Stempelkosten dieses Vertrages sind zu gleichen Teilen zu übernehmen. Das auf die Akademie entfallende Drittel bleibt jedoch wegen der dieser Staatsanstalt zustehenden

Firma Bard
im Auftrag
Dr. Kimmel
(Hr. Kimmel)

henden Stempelsteuerfreiheit außer Ansatz.

Berlin den Januar 1913.

Königliche Akademie der Künste
Der Präsident Der I. Ständige Sekretär

Der Direktor der ostasiatischen
Kunstabteilung des Königl. Mu-
seums für Völkerkunde

Firma:

Aumtely

alt - ostasiatische Kunst

I 1265 H. 29



AUSSTELLUNG
ALT-OSTASIATISCHE KUNST
CHINA VERANSTALTET VON DER JAPAN
KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN
4. PARISER PLATZ 4.
25. SEPT. - ENDE DEZ.
4. PARISER PLATZ 4.
GEÖFFNET 10-6 UHR





AUSSTELLUNG
ALT-OSTASIATISCHE KUNST
CHINA VERANSTALTET VON DER JAPAN
KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

4. PARISER-PLATZ 4.
25. SEPT. - ENDE DEZ.



4. PARISER-PLATZ 4.
GEÖFFNET 10-6 UHR

29 a

EXPOSITION

de „L'Ancien Art de L'Extrême Orient“

— Chine —

— Japon —

organisée par

L'ACADÉMIE ROYALE DES BEAUX-ARTS

À BERLIN

4 Pariser Platz 4

29. Septembre à fin Décembre.

Ouverte tous les jours de 10 à 6 heures.

EXHIBITION

"Ancient Art of the Far East"

— China —

— Japan —

arranged by

THE ROYAL ACADEMY OF ARTS

BERLIN

4 Pariser Platz 4

29. Sept.—End of Dec.

Open from 10—6 o'clock.

30
KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN
PARISER PLATZ 4

GEDÄCHTNIS- AUSSTELLUNG

ALBERT HERTEL
OTTO LESSING
PAUL WALLOT

15. JANUAR BIS
ANFANG FEBRUAR

GEÖFFNET TÄGL.
VON 10 BIS 4 UHR

EINTRITT 1 M



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W. 8 den 4. Dezember 1912
Pariser Platz 4

J.-Nr. I 2445.

Euer Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt, in ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Ausstellung von Werken ihres verstorbenen Mitglieds Professors Albert Hertel zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Januar nächsten Jahres eröffnet werden und etwa vier Wochen dauern.

Namens der Königlichen Akademie der Künste richte ich an Euere Hochwohlgeboren die Bitte, unser Unternehmen durch leihweise Überlassung

freundlichst fördern zu wollen.

Die Akademie würde Euerer Hochwohlgeboren hierfür zu
großem

großem Danke verpflichtet sein. Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr. Die Akademie übernimmt ferner die Kosten für Transport und Verpackung.

Einer geneigten Antwort entgegensehend, darf ich mir eventuelle weitere Mitteilungen und Übersendung von Anmeldeformularn ganz ergebenst vorbehalten.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

J.-Nr. I 2445.

Berlin W. 8 den 27. Dezember 1912.

Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste veranstaltet in ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Ausstellung von Werken ihres verstorbenen Mitglieds Professors Albert Hertel. Die Ausstellung wird spätestens Mitte Januar nächsten Jahres eröffnet werden und etwa drei Wochen dauern.

Namens der Königlichen Akademie der Künste richte ich an Euer Hochwohlgeboren die Bitte, unser Unternehmen durch leihweise Überlassung

freundlichst fördern zu wollen.

Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Da die Vorarbeiten für die geplante Ausstellung nach Möglichkeit beschleunigt werden müssen, gestatte ich mir ~~II~~ gleichzeitig ein Anmeldeformular beizufügen. Die Werke würden Anfang nächster Woche gegen Bescheinigung abgeholt werden.

Ich bemerke noch, daß bei einem eventuellen Verkauf von Kunstgegenständen die Akademie 5 % des Verkaufspreises als Provision erhält. Sollte außerdem in dem Anmeldeformular nichts Gegenteiliges bestimmt sein, so nimmt die Akademie an, daß Sie mit der Reproduktion Ihrer Werke im Katalog, sowie
in

in Tagesblättern und Zeitschriften einverstanden sind.

Indem ich hoffe, daß Eure Hochwohlgeboren sich an der Ausstellung durch Darleihung von Werken aus Ihrem Besitz beteiligen werden, spreche ich die Bitte aus, das Anmeldeformular mir möglichst umgehend ausgefüllt wieder zugehen zu lassen.

In vorzüglicher Hochachtung
Der Präsident

Die Kaiserliche Jubiläums-Ausstellung der Berliner Akademie.

Die deutsche Kunstausstellung, die die Berliner Akademie der Künste zur Vorfeier des Regierungsjubiläums des Kaisers in der kommenden Woche eröffnen wird, soll mit Werken aus allen deutschen Kunstzentren ein Bild des gegenwärtigen deutschen Kunstschaffens geben, so weit das in dem beschränkten Raum der Akademie möglich ist. Damit eine Huldigung möglichst weiter Kreise der Kunst für den Kaiser hier zustande kommt, sind $\frac{1}{2}$ so zahlreiche wie nie zuvor Künstler eingeladen worden, die der Akademie noch nicht angehören. So von Berlinern Louis Corinth - mit seinem Bildnis Eduard Meyers aus der Hamburger Kunsthalle - Max Schlichting, Carl Langhammer, Carl Kayser-Eichberg, Hans Looschen, Rudolf Louis Kolitz, Schulte im Hofe, Hans Hartig, Alfred Mohrbutter, Bennewitz, von Loefer, Robert Brayer, ^{Sandrock, Lepsius} von Graphikern Kappstein und Orlik, von Bildhauern Georg Kolbe, Taschner, ^{Felderhoff, Max Kruse} Wenck, von Architekten Geheimer Oberhofbaurat von Ihne und Bruno Paul. Aus Werder kamen Bilder Hagemeisters, aus Dresden Bilder ^{Kutschke} Zwintschers, aus Weimar Werke von Olde, von Theodor Hagen, von Mackensen. Besonders zahlreich erscheinen die Münchener Toni Stadler, ^{Jank} Habermann, Fritz Strobentz, Hengeler, Putz, Albert von Keller, Strathmann, Samberger, Behn und Hermann Hahn, der mit dem großen Bronsereiter den ersten Hauptsaal beherrscht. Aus Stuttgart erscheinen als Gäste Robert v. Haug, Landenberger, Christian Speyer, aus Karlsruhe Ludwig Dill, Caspar Ritter, Hans Thoma, Wilhelm Trübner, Hans von Volkmann. Aus Aachen: August v. Brandis

Aus Düsseldorf: Gerhard Janssen, Clarenbach, aus Breslau v. Gosen, aus Travemünde Hübner, aus Rom Greiner, aus Wien Kundmann.

Die Akademieräume haben zu diesem Zweck eine festliche Ausstattung erhalten, im Goldton, mit roten Bespannungen und dergl. Im Eingangsraum wird man eines der frühesten von Kaiserbildnisse, das von Anton Werner 1889 gemalte und ein Bildnis Kaiser Friedrichs vom gleichen Künstler sehen. In den Hauptsälen ~~WIKK~~ fällt die Fülle interessanter Porträts auf: da sieht man Trübners Großherzog von Baden, die Büsten Dohrns von Manzel, Liebermanns ~~und~~ von Klimsch, des Staatssekretärs ^{Solf} von Fritz Behn, Walter Rathenaus von Hermann Hahn, Geheimrat Heubners von Lederer; große repräsentative Porträts sind von Herkomer vertreten, der den Prinzregenten von Braunschweig und seiner Gattin, ferner den Geheimrat von Böttinger malte; von den Belgiern Wauters sieht man die Prinzessin Clementine von Belgien, die Tochter König Leopolds, von Liebermann der verstorbene Bürgermeister Burchard, von Hugo Vogel Geheimrat His und ~~XXXXXXXXXXXX~~ Bethmann Hollweg Vater und Sohn, der Vater vom Grafen Harrach, der Reichskanzler von Schulte im Hofe konterfeit. Oldes Claus Groth, Kunsthistoriker Karl Justi, Zorns Arthur von ~~de~~ Gwinner reihen sich an. Ein besonderer Architektursaal nebst einem kleinen Architekturkabinett und ein graphisches Kabinett mit neuen Arbeiten Koeppings und Schmutzers findet man in den rückwärtigen Sälen. Da die Ausstellung zum größten Teil deutschen Charakter trägt werden Ausländer nur vereinzelt vertreten sein: man findet Zorn, ~~XXXXXXXX~~ den allerdings germanisierten Melchers, Julian Falat, Wauters.

Beginn des eingetragenen Geschäfts zur = Ausführung zur Kosten
des Regiments-Infanteries der Majors des Regiments und Königs-
vom Februar - April 1910

Maier

- 1) Hermann, v. Lopen, Ranzj. - Jülich
- 2) v. Lopen, Ranzj. - Lopen
- 3) ^{Lopen} Lopen, Ranzj. - Jülich
- 4) Lopen, May - Ranzj. 44
- 5) Lopen, Lopen - Berlin (jigs m. d. 4)
- 6) Lopen, Lopen - Ranzj.
- 7) Lopen, Ranzj. - Jülich
- 8) Lopen, Jülich - Ranzj.
- 9) ~~Lopen, Ranzj. - Ranzj.~~
- 10) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 11) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 12) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 13) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 14) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 15) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 16) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 17) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 18) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 19) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 20) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 21) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 22) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 23) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 24) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 25) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 26) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 27) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 28) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 29) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 30) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 31) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 32) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 33) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 34) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 35) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 36) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 37) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 38) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 39) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 40) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 41) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 42) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 43) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 44) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 45) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 46) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 47) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 48) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 49) Lopen, Ranzj. - Ranzj.
- 50) Lopen, Ranzj. - Ranzj.

Wissener in. Anzeigen

1. Japan, Sing - Minjau
 2. v. Japan, Japott - Lott (jige M. S. A.)
 3. Japan, Japott - Minjau (jige M. S. A.)
 4. v. Japan, Japott - Lott
 5. Kotta, Japott - Lott (jige M. S. A.)
 6. Kotta, Japott - Lott (jige M. S. A.)
 7. Kotta, Japott - Lott
 8. Kotta, Japott - Lott

Wapp
 Was im Jahr der ersten
 Kämpfe.

Regierung-Jubel
Ausstellung
 1913.

Die Ausstellung zur Vorfeier des Regierungsjubiläums
Seiner Majestät des Kaisers ist beschickt worden:

von

A. Mitgliedern der Akademie

	Anzahl der vertratenen Werke
und zwar	
deutschen Künstlern: 61	131
Ausländern: 11	14
zus. 72	145
Darunter befinden sich aus:	
Berlin 37	88
München 10	18
Karlsruhe 1	3
Dresden 3	4
Düsseldorf 4	5
sonstigen Städten 17	27
zusammen 72	145

Die Ausstellung zur Vorfeier des Regierungsjubiläums
des Kaisers ist beschickt worden von:

B. eingeladenen Gästen

Anzahl der
vertratenen
Werke

und zwar

deutschen Künstlern:	54	89
Ausländern	1	1
zusammen	54	90
Darunter befinden sich aus		
Berlin	22	49
München	12	16
Karlsruhe	5	8
Dresden .	2	2
Düsseldorf	2	3
sonstigen Städ- ten	14	12
zusammen	54	90

145
90

235 Werke im Ganzen

37
KÖNIGLICHE AKADEMIE
DER KUNSTE ZU BERLIN



1888

1913

AUSSTELLUNG

I VORFEIER I

I REGIERUNGS-

I JUBILÄUMS I

SEINER MAJESTÄT

KAISERS U. KÖNIGS

4 PARISER PLATZ 4

TÄGLICH - 10 - 6 - EINTRITT 1 M

379
DIE AUSSTELLUNG UMFASST

! MALEREI !
! PLASTIK !
! GRAPHIK !
ARCHITEKTUR

SIE BESTEHT AUS WERKEN DER
MITGLIEDER DER KÖNIGLICHEN
AKADEMIE DER KÜNSTE BERLIN
SOWIE AUS SOLCHEN EINGELADENER
KÜNSTLER AUS ALLEN DEUTSCHEN
KUNSTSTÄDTEN UND GIBT EIN UM-
FASSENDES BILD DES DEUTSCHEN
KUNSTSCHAFFENS DER GEGENWART

DAUER DER AUSSTELLUNG
FEBRUAR BIS MITTE MÄRZ
1913

REICH ILLUSTRIERTER KATALOG
— 1 M —

P l a s t i k

Depot der Nationalgalerie~~Felderhoff, Diana, Marmor~~

Moritz Schulz: Caritas, Marmor

R. Begas : Pan und Psyche, Marmor

G. Schadow: 4 Signiferi, Bronze

?

Zwei Genien mit Pferden, Bronze (Kleinplastik)

~~August Gaul:~~~~Sammlung kleiner Tiere~~

Bläser:

Lessing Statuette

Rauch:

Friedrich Wilhelm III. Bronzestatue

Wichmann:

Büste Feilner

Volkmann:

Weibliche Büste, Marmor

Schadow:

Selbstbildnis, Büste

Loen's Tüchlein : Gestrichel mit flos (bräungrünlich)

kl. Acunzauer

Zopfbiadur

kleine Tüchlein 2. flos für beutchen

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

Nachold Tüchlein : Tüchlein 2. Labirinth

kleine 4. flos

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein 2. Labirinth

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

volles Tüchlein
2. flos

kleine Tüchlein :

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein (Labirinth)

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein 2. Labirinth

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein :

kleine Tüchlein 2. Labirinth

kleine Tüchlein 2. flos

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein 2. Labirinth

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein (Labirinth)

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein 2. Labirinth

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

kleine Tüchlein

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

265

- - Ende - -